

Projekt der Hochschule Rhein Main

Studiengang Gesundheitsbezogene Soziale Arbeit

Fach Projektentwicklung, 2. Semester

Mia Götzelmann, Stella Mitschka, Astrid Michalas, Maria Tromara, Marianna Kontou, Tina Gopal

## **Exposé für das Projekt: „Buntes Leben“**

**Ziel:** Geflüchteten Frauen Zugang zu biografisch erworbenen positiven und stärkenden Ressourcen aufzeigen, die sie dann für die Zukunftsgestaltung nutzen können

### **Warum haben wir uns für dieses Projekt entschieden?**

Obwohl rund ein Drittel der Geflüchteten Frauen sind, werden diese in den Medien und der Berichterstattung aus unserer Sicht weniger wahrgenommen und „gesehen“ als die männlichen Flüchtlinge. Auch im Straßenbild nimmt man hauptsächlich Männer wahr.

Wir möchten mit unserem Projekt diesen geflüchteten Frauen Raum geben. Sie und ihre Lebensgeschichte sollen im Mittelpunkt stehen und von uns sowie auch von einer breiteren Öffentlichkeit wahrgenommen werden. Zudem möchten wir diesen Frauen mit unserem Projekt positive Impulse für die Eingewöhnungszeit in Deutschland und für die weitere konstruktive Lebensgestaltung mit auf den Weg geben.

### **Umsetzung des Projekts:**

Für die Umsetzung des Projekts planen wir mit einer Gruppe von 5-10 Frauen einen Aktionsnachmittag zu gestalten. Um die Sprachbarrieren zu überwinden, können die Frauen mit Farben und Pinsel auf einer großen Banderole individuelle, positive Erinnerungen aus ihrer Lebensgeschichte und Kultur malen. Es ist gleichzeitig ein Gemeinschaftsprojekt, da alle zusammen an einer Banderole arbeiten. Es soll ein Stück „buntes Leben“ entstehen. Das Ganze findet in einer lockeren und gemütlichen Atmosphäre bei Kaffee und Kuchen statt. Kinder sind willkommen und werden betreut. Für die Umsetzung werden noch Räumlichkeiten, sowie für die Verständigung Dolmetscher benötigt.

Die entstandene Banderole soll im Anschluss im Rahmen eines weiteren Aktionstages in einer Galerie, an der Hochschule oder an einem anderen Ort für die breitere Öffentlichkeit ausgestellt werden.

### **Der theoretische Hintergrund**

Wir setzen die Methode der Biografiearbeit ein, da diese in die Vergangenheit blickt, um dort Ressourcen für die Gegenwart und Zukunft zu finden. Biografiearbeit dient der Mobilisierung von Kraftquellen (Ressourcen), um neue Herausforderungen bewältigen zu können.

Ressourcen können über die Erinnerungen an gelungene Problemlösungen oder Bewältigungsstrategien, aber auch an schöne Erlebnisse, Familie und Freunde aktiviert werden.

Die erinnerten Ressourcen können dann in Form von Selbstwertstärkung bei der Gestaltung und Planung der weiteren Lebensgestaltung helfen.

**Unterziele:**

- Durch die Beschäftigung mit positiven Aspekten der Lebensgeschichte wird eine positive Stimmung erzeugt. Es kann Freude und Wohlbefinden entstehen.
- Durch die Erinnerung an die eigenen Stärken und Fähigkeiten geschieht eine Aufwertung des Selbstwertgefühls.
- Erlebtes an das man sich erinnert schafft Identität (Wer bin ich? Woher komme ich? Worauf bin ich stolz?)
- Durch das kreative Gestalten können Sprachbarrieren überwunden und der Ausdruck erleichtert werden.
- Das Erinnern und die kreative Darstellung können entlasten und den schwierigen Alltag für eine Zeit vergessen lassen.
- Ein positives Gemeinschaftsgefühl entsteht
- Wertschätzung wird durch die Betrachtung der individuellen Lebensgeschichten oder der Kultur empfunden
- Die Ausstellung der Banderole sensibilisiert die Gesellschaft für die bunten und positiven Lebensgeschichten der geflüchteten Frauen.